

Tätigkeitsbericht 2013

INHALTSVERZEICHNIS

DIE HIGHLIGHTS DES JAHRES 2013.....	2
REFLETS DE L'ANNÉE 2013	4
Ausbau der Wissensbasis	6
Ziel 1: Thematische Kompetenz verbessern	6
Ziel 2: Ausbau der Schweizer Biodiversitätsforschung zur internationalen Spitzenforschung.....	6
Ziel 3: Bestehendes Wissen zusammenstellen	6
Wissenstransfer und Dialog auf nationaler Ebene.....	7
Ziel 4: Wissenstransfer und Dialog optimieren und ausbauen	7
Ziel 5: Biodiversitätsstrategie Schweiz (BDS) und 2020-Ziele	9
Ziel 6: Biodiversität in allen Politikbereichen thematisieren	9
Ziel 7: Politik und Bevölkerung sind informiert und sensibilisiert	10
Wissenstransfer und Dialog auf internationaler Ebene	10
Ziel 8: Einbringen der Schweizer Wissenschaftsexpertise in die CBD und zielverwandte internationale Abkommen.....	10
Ziel 9: Forum Biodiversität als nationaler Arm von IPBES.....	11
Ziel 10: ABS – erleichterter Zugang für die akademische Forschung	12
Ziel 11: ABS – Vorbereitung der Schweizer Wissenschaftscommunity auf das ABS-Protokoll	12
Verstärkung des nationalen und internationalen Netzwerks.....	12
Ziel 12: Bekanntheitsgrad steigern	12
Ziel 13: Zentrale wissenschaftliche Anlaufstelle für Biodiversität in der Schweiz	12
Ziel 14: Drehscheibe und thematische Führung während der Dekade der Biodiversität.....	13
Ziel 15: Europäische und internationale Vernetzung	13
Grundaufgaben.....	14



DIE HIGHLIGHTS DES JAHRES 2013

SWIFCOB 13 «Biodiversität: Vom Wissen zum Handeln», 18. Januar 2013, Universität Bern. Einfach nur Wissen zur Biodiversität zusammenzutragen und verfügbar zu machen, reicht nicht aus, um Akteure, ja die ganze Gesellschaft für die Erhaltung der Biodiversität zu motivieren, so wie dies die Strategie Biodiversität Schweiz vorsieht. In sieben Plenarreferaten und an 20 Diskussionsständen erfuhren die über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der SWIFCOB 13, welche Faktoren neben dem Wissen das menschliche Handeln ebenfalls beeinflussen und wie die Kenntnis über diese Faktoren zur Förderung der Biodiversität eingesetzt werden kann.

IPBES. 2013 fanden die beiden ersten Vollversammlungen von IPBES, der zwischenstaatlichen Plattform zu Biodiversität und Ökosystemleistungen, statt. Das Forum Biodiversität war in der schweizerischen Delegation bei den Verhandlungen dabei. Wichtige Traktanden waren Geschäftsordnung und Budget, Wahlen und die Verabschiedung des ersten Arbeitsprogramms.

Artikelserie Biodiversität und Landwirtschaft. Zusammen mit dem Schweizerischen Bauernverband publizierte das Forum Biodiversität sieben Artikel zur Frage, wie Landwirte von der Biodiversität profitieren. Die Artikel behandeln u.a. die Bodenfruchtbarkeit, die genetische Vielfalt und Nützlinge. Die Artikel sind zwischen August 2012 und Februar 2013 in der BauernZeitung und der Agri auf Deutsch und Französisch erschienen.

Flächenbedarf für die Biodiversität und von Ökosystemleistungen in der Schweiz. Die Studie des Forum Biodiversität, die auf einer Literaturrecherche und der Befragung von rund 200 ExpertInnen basiert, zeigt, dass in der Schweiz die aktuelle Qualität, Quantität und die Vernetzung vieler Lebensräume nicht ausreichen, um deren Biodiversität und Ökosystemleistungen zu erhalten. Der Flächenbedarf ist deutlich höher als die verbliebenen Flächen. Prioritär gilt es, den Flächen- und Qualitätsverlust sowie die Fragmentierung der Lebensräume zu stoppen. Bei mehreren Lebensräumen sind zudem Aufwertungs- und Wiederherstellungsmassnahmen nötig. Die Ergebnisse erschienen im Mai 2013 als ausführlicher Bericht und in einer Kurzfassung.

Aktionsplan zur Strategie Biodiversität Schweiz (SBS). Die Erarbeitung des Aktionsplans zur SBS geht mit grossen Schritten voran. Bis Ende Juni wurden Massnahmen für jedes Handlungsfeld konzipiert, im November der partizipative Prozess offiziell abgeschlossen. Danach erfolgte die Planung der Umsetzung. Der Aktionsplan soll im Mai 2014 dem Bundesrat vorgelegt werden.

Die Konferenz der Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz (**KBNL**) gründete eine **Biodiversitätsplattform**, um sich koordiniert, wirkungsvoll und effizient bei der Erarbeitung des Aktionsplans einbringen zu können. Das Forum Biodiversität Schweiz leitete diese Plattform und erarbeitete u.a. fachlich fundierte Materialien zu den Handlungsfeldern, die für die KBNL prioritär sind. Zudem beteiligte sich das Forum Biodiversität selber inhaltlich an **verschiedenen Handlungsfeldern**, insbesondere Ökologische Infrastruktur, Bildung/Beratung, Information/Sensibilisierung, Wirtschaft und Internationale Zusammenarbeit. Für die Handlungsfelder «Forschungsförderung» und «Wissenstransfer» organisierten wir in Zusammenarbeit mit dem BAFU am 28. März 2013 in Montézillon NE den **Stakeholder-Workshop**. Und für das Handlungsfeld «Ökologische Infrastruktur» führten wir im Auftrag des BAFU einen **Expertinnen-Workshop** am 19. Dezember 2013 in den Räumlichkeiten der SCNAT in Bern durch.

Stellungnahmen. Bei der Stellungnahme zur Agrarpolitik 2014-2017 der Akademien Schweiz hatte das Forum Biodiversität die Federführung. Diese Stellungnahme wurde von anderen Akteuren als Modellbeispiel verwendet zeigte grosse Wirkung. Von den über hundert Anträgen zur Direktzahlungsverordnung wurden 22% zumindest teilweise berücksichtigt, zu drei weiteren Verordnungen (jeweils 3-6 Anträge) über 50%. Die Stellungnahme zur Koexistenzverordnung gab zu intensiven

Diskussionen zwischen Mitgliedern des Forum Biodiversität und des Forum Genforschung Anlass, die 2014 weitergeführt werden.

Factsheet «Grünerlen überwuchern die Alpen». Gebüsche aus Grünerlen überwuchern nicht mehr genutzte Alpweiden rasant. Dadurch sinkt die Biodiversität massiv, die Böden versauern und der Erosions- und Lawinenschutz ist im Vergleich zu einer Wiederbewaldung schlechter. Auf die akute Gefahr für die Alpen machen die Akademien der Wissenschaften Schweiz in einem soeben publizierten Factsheet aufmerksam, welches das Forum Biodiversität erarbeitet hat. Das Factsheet und die dazugehörige Medienarbeit vom 9. August 2013 stiessen auf ein sehr lebhaftes Echo. Unter anderem berichteten die Tagesschau von SRF und die Sendung CQFD vom Westschweizer Radio über die Ergebnisse.

Plattform Forschung-Praxis. Mit der KBNL und der Conservation Biology der Universität Bern haben wir ein Konzept für eine «Plattform Forschung-Praxis» erarbeitet. Ziel ist es einerseits, Fragen der Praxis und Verwaltung an die Forschung zur Bearbeitung weiterzuleiten und andererseits die Ergebnisse der Forschung noch besser für Praxis und Verwaltung verfügbar zu machen. Seit dem Herbst läuft ein Pilot, bei dem konkrete Fragen der Kantone Zürich und Bern bearbeitet werden.

Das Forum Biodiversität als zukünftiger Partner des ETC BD. Die Europäische Umweltagentur EUA betreibt im Rahmen von EIONET (European Environment Information and Observation Network) ein Schwerpunktzentrum für Biodiversität (European Topic Center on Biological Diversity ETC BD). Dort werden Daten und Informationen zur Biodiversität und Zustand der NATURA 2000/Smaragd-Schutzgebiete der 32 beteiligten Länder (Europäische Union, Island, Liechtenstein, Norwegen, Türkei und Schweiz) gesammelt, analysiert und verbreitet. Das Schwerpunktzentrum ist die Hauptinformationsquelle der EU beim Erarbeiten ihrer Biodiversitätspolitik. Das Forum Biodiversität beteiligt sich mit Unterstützung des BAFU als Partner am neuen Konsortium, das ab 2014 startet. Damit wird die Arbeit des Forum Biodiversität auf europäischer Ebene massiv gestärkt und erlaubt die direkte Mitarbeit an der Berichterstattung und Interpretation von Biodiversitätsdaten und europäischen Biodiversitätsindikatoren.

REFLETS DE L'ANNÉE 2013

SWIFCOB 13 « La biodiversité, comprendre pour mieux agir », 18 janvier, Université de Berne. Il ne suffit pas de simplement collecter le savoir relatif à la biodiversité et de le rendre accessible pour motiver les acteurs, c'est-à-dire la société civile dans son ensemble, ainsi que le prévoit la Stratégie Biodiversité Suisse. Sept exposés en assemblée plénière et 20 stands de discussion ont permis aux plus de 200 participants de SWIFCOB 13 de comprendre quels facteurs influencent le comportement humain, en dehors du savoir, et comment ces facteurs peuvent être mis en œuvre pour promouvoir la biodiversité.

IPBES. En 2013 ont eu lieu les deux séances plénières de IPBES, la Plate-forme intergouvernementale sur la biodiversité et les services écosystémiques. Le Forum biodiversité était présent au sein de la délégation suisse pour participer aux négociations. Les points importants de l'ordre du jour étaient le règlement général et le budget, les élections et l'adoption du premier programme de travail.

Série d'articles sur la biodiversité et l'agriculture. En collaboration avec l'Union suisse des paysans, le Forum Biodiversité a publié sept articles sur la question : comment les agriculteurs profitent-ils de la biodiversité? Les articles traitent entre autre de la fertilité du sol, de la diversité génétique et des auxiliaires. Ils sont parus entre août 2012 et février 2013 dans Agri en français et la BauernZeitung en allemand.

Le besoin d'espace pour la biodiversité et les services écosystémiques en Suisse. L'étude du Forum biodiversité fondée sur une recherche bibliographique étendue et une enquête auprès d'environ 200 expertes et experts, montre que la qualité, la quantité et la mise en réseau de nombreux milieux naturels sont insuffisantes pour garantir la préservation à long terme de la biodiversité et des services écosystémiques. L'étendue des surfaces effectivement requise est considérablement supérieure aux surfaces existantes. Il s'agit en priorité de stopper la perte des surfaces et la diminution de leur qualité, ainsi que la fragmentation des habitats. Pour plusieurs milieux, des mesures d'amélioration et de restauration se révèlent indispensables. Les résultats sont parus en mai 2013 sous forme de rapport détaillé et d'une version courte.

Plan d'action de la Stratégie Biodiversité Suisse (SBS). L'élaboration du Plan d'action de la SBS avance à grands pas. Jusqu'à fin juin, les mesures pour tous les champs d'action ont été conçus et en novembre, le processus participatif a été officiellement clos. A suivi la planification de la mise en pratique. Le Plan d'action devrait être présenté au Conseil fédéral en mai 2014.

La Conférence des délégués à la protection de la nature et du paysage (**CDPNP**) a fondé une **plate-forme biodiversité** afin de contribuer de façon coordonnée, efficace et efficiente à l'élaboration du Plan d'action. Le Forum biodiversité suisse a dirigé cette plate-forme et a fourni l'expertise pour les champs d'action prioritaires pour la CDPNP. En plus, le Forum biodiversité a participé à l'élaboration du contenu de **différents champs d'action**, en particulier infrastructure écologique, formation/conseil, information/sensibilisation, économie et collaboration internationale. Pour le champ d'action «Promotion de la recherche» et «Transfert des connaissances», nous avons organisé le 28 mars 2013 à Montézillon NE, en collaboration avec l'OFEV, un **atelier pour les acteurs concernés**.

Prise de position. La prise de position des Académies suisses sur la politique agricole 2014-2017 a été réalisée sous la responsabilité du Forum biodiversité. Cette prise de position a servi de modèle pour d'autres acteurs et s'est montrée efficace. 22% de plus d'une centaine de requêtes concernant l'Ordonnance sur les paiements directs ont été au moins en partie prises en compte et plus de 50% de celles touchant à trois autres ordonnances (3-6 requêtes pour chacune). La prise de

position sur l'ordonnance sur la coexistence donna lieu à d'intenses discussions entre des membres du Forum biodiversité et du Forum Recherche génétique, débats qui vont se poursuivre en 2014.

Factsheet «Les Alpes envahies par l'aulne vert». Les buissons d'aulnes verts envahissent à vitesse grand V les pâturages d'alpage laissés à l'abandon. Résultat: un recul massif de la biodiversité, une acidification marquée des sols et une vulnérabilité accrue à l'érosion et aux avalanches comparé à une surface reboisée. L'Académie suisse des sciences a publié une fiche d'information, élaborée par le Forum biodiversité, dans laquelle elle attire l'attention sur la sérieuse menace qui pèse ainsi sur les Alpes. Le factsheet et l'information aux médias du 9 août 2013 ont obtenu un écho très favorable. Le journal du soir de la télévision suisse allemande et l'émission radio CQFD de la Première ont, entre autres, couvert le sujet.

Plate-forme recherche-pratique

Nous avons élaboré avec la CDPNP et la Conservation Biology de l'Université de Berne un concept pour une «Plate-forme science-pratique». L'objectif est d'une part de transmettre aux acteurs de la recherche des questions se présentant dans la pratique et dans l'administration pour y travailler et d'autre part de rendre les résultats de la recherche encore plus accessibles pour la pratique et l'administration. Un projet pilote est en cours depuis l'automne, dans lesquels des questions des cantons de Zurich et de Berne sont traitées.

Le Forum biodiversité est un futur partenaire de ETC BD. L'Agence européenne pour l'Environnement (AEE) héberge dans le réseau EIONET (Réseau européen d'information et d'observation de l'environnement) un centre thématique européen sur la biodiversité. Dans ce centre, des données et informations sur la biodiversité et l'état des sites NATURA 2000/émeraude des 32 pays participants (Union européenne, Islande, Liechtenstein, Norvège, Turquie et Suisse) sont collectées, analysées et diffusées. Le centre thématique sur la biodiversité (ETC/BD) est la source d'informations principale pour l'UE et sa politique de la biodiversité. Le Forum Biodiversité, avec le soutien de l'OFEV en tant que partenaire, participera au nouveau consortium, qui entamera son travail en 2014. Grâce à cet engagement, le Forum Biodiversité augmentera fortement son implication au niveau européen de par sa participation à la publication et à l'interprétation des données et des indicateurs européens sur la biodiversité.

Ziele	Meilensteine und Produkte 2013
Ausbau der Wissensbasis	
Ziel 1: Thematische Kompetenz verbessern	<p>Peter Edwards von der ETH Zürich hat das Forum Biodiversität seit seinen Anfängen 1999 begleitet: zuerst als Mitglied des Ausschusses, dann im Plenum. Jetzt wurde er emeritiert und hat sich Ende 2013 ganz aus dem Forum Biodiversität zurückgezogen. Für seinen grossen Einsatz über all die Jahre danken wir ihm sehr herzlich und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.</p> <p>Sylvia Martinez, die uns auf der Geschäftsstelle im Bereich der internationalen Zusammenarbeit, der Biodiversitätskonvention und im Projekt «Access and Benefit Sharing» unterstützt hat, übernahm an der Universität Basel neue Aufgaben und wird fortan im Plenum mitarbeiten.</p> <p>Weitere Anpassungen/Ergänzungen von Plenum und Kuratorium werden im Zusammenhang mit den neuen internen und externen Herausforderungen an den Sitzungen vom 20./21. März 2014 diskutiert.</p> <p><i>Die aktualisierte Liste der Mitglieder:</i> http://www.biodiversity.ch/d/portrait/scientific_committee/</p>
Ziel 2: Ausbau der Schweizer Biodiversitätsforschung zur internationalen Spitzenforschung	<p>NCCR «Causes and Consequences of Biodiversity Change»: Im Februar 2013 reichte der Präsident des Forum Biodiversität, Markus Fischer, zusammen mit Mitautoren (u.a. vom Plenum und der Geschäftsstelle des Forums) beim SNF das detaillierte Proposal ein. Leider wurde unser Proposal nicht bewilligt.</p> <p>Für die neue Ausschreibungsrunde NFP (Nov. 2013 bis Jan. 2014) bereitete das Forum Biodiversität die Eingabe eines Proposals vor.</p> <p>Um die Anstrengungen zu verstärken, arbeitet das Forum Biodiversität intensiv in den Handlungsfeldern Forschung und Wissenstransfer des Aktionsplans zur SBS mit und schlug entsprechende Massnahmen vor (siehe Ziel 5).</p>
Ziel 3: Bestehendes Wissen zusammenstellen	<p>Früherkennung: Das Forum Biodiversität führt eine Liste von wichtigen und dringenden Themen, die von Seite Forschung, Praxis, Verwaltung, Politik oder Öffentlichkeit an uns herangetragen werden und wenn möglich in den nächsten Jahren bearbeitet werden sollen. Diese Liste dient als Grundlage für allfällige Syntheseprojekte, Factsheets, für die Themenwahl von SWIFCOB, HOTSPOT und anderem. Sie wird laufend weitergeführt. An den Sitzungen von Plenum und Kuratorium im September 2013 wurden die Themen diskutiert und erweitert und teilweise konkrete Produkte für deren Bearbeitung beschlossen.</p> <p>Wissenssynthesen: Zum Flächenbedarf für die Erhaltung der Biodiversität in der Schweiz führte das Forum ein umfangreiches Syntheseprojekt durch. Im April ging der Schlussbericht ans BAFU. Die Hauptergebnisse wurden in einer Broschüre zusammengestellt, die im Mai an zahlreiche Akteure wie auch den Medien ging. Die Ergebnisse flossen direkt in den Aktionsplan zur Strategie Biodiversität ein und dienen dort als wichtige Grundlage für die Ökologische Infrastruktur.</p> <p><i>Schlussbericht, Kurzfassung und Medienmitteilung:</i> www.biodiversity.ch/d/publications/flaechenbedarf_der_biodiversitaet/</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte 2013
	<p>Mitarbeit an der Rote Liste der Lebensräume Schweiz: Unterstützung von InfoFlora bei der Lebensraumbeurteilung für die Lebensraumtypen der Bereiche 4 und 5 (Grünland ohne Feuchtgebiete, Krautsäume und Gebüsche.)</p> <p>Factsheet und Medienanlass vom 9. August 2013: Grünerlen überwuchern die Alpen. Gebüsche aus Grünerlen überwuchern nicht mehr genutzte Alpweiden rasant. Dadurch sinkt die Biodiversität massiv, die Böden versauern und der Erosions- und Lawinenschutz ist im Vergleich zu einer Wiederbewaldung schlechter. Auf die akute Gefahr für die Alpen machen die Akademien der Wissenschaften Schweiz in einem soeben publizierten Factsheet aufmerksam, welches das Forum Biodiversität erarbeitet hat. Das Factsheet und die dazugehörige Medienarbeit stiessen auf ein sehr lebhaftes Echo. Unter anderem berichteten die Tagesschau von SRF und die Sendung CQFD vom Westschweizer Radio über die Ergebnisse.</p> <p><i>www.akademien-schweiz.ch/index/Aktuell/News.html</i></p> <p>Ein Factsheet zu Bienen und anderen Bestäubern ist in Erarbeitung und erscheint im Januar 2014.</p>
Wissenstransfer und Dialog auf nationaler Ebene	
Ziel 4: Wissenstransfer und Dialog optimieren und ausbauen	<p>HOTSPOT</p> <p>Im April 2013 erschien die HOTSPOT-Ausgabe 27/13 zum Thema «Biodiversität in den Alpen». Dort sollte ein Sonderheft zum Hotspot Furka beiliegen, das aber Ende 2013 noch immer nicht vorlag.</p> <p>Die Ausgabe 28/13 vom November war dem Thema «Biodiversität messen» gewidmet. Hierzu erschien erstmals auch eine Englische Ausgabe, die bei verschiedenen internationalen Anlässen (IPBES-2, GEO-X Swiss Biodiversity Pavillon, u.a.) aufgelegt und an internationale Partner vom BAFU und vom Forum verschickt wurde und wird.</p> <p><i>Zu den letzten HOTSPOT-Ausgaben:</i> http://www.biodiversity.ch/d/publications/hotspot/</p> <p>Tagung SWIFCOB</p> <p>Am 18. Januar 2013 führten wir die Tagung «Biodiversität: Vom Wissen zum Handeln» durch (Referate und Synthesebericht: www.biodiversity.ch/d/events/swifcob/index.php). Sie wurde mit mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu einem grossen Erfolg. Erstmals fand als Ergänzung zu den Referaten im Plenum ein Marktplatz statt.</p> <p>Im Laufe des Jahres bereiteten wir die SWIFCOB 14 vom 17. Januar 2014 vor. Thema: «Biodiversität und Wirtschaft: Vielfalt zahlt sich aus». Es kam ein tolles Programm zusammen mit renommierten Rednerinnen und Rednern.</p> <p>http://www.biodiversity.ch/d/events/swifcob/</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte 2013
	<p>Der Informationsdienst Biodiversitätsforschung Schweiz IBS</p> <p>Der IBS erschien auch 2013 wieder monatlich mit spannenden Beiträgen.</p> <p>http://www.biodiversity.ch/d/services/information_service_ibs/</p> <hr/> <p>Mit der KBNL und der Conservation Biology der Universität Bern haben wir ein Konzept für eine Plattform Forschung-Praxis erarbeitet. Ziel ist es einerseits, Fragen der Praxis und Verwaltung an die Forschung zur Bearbeitung weiterzuleiten und andererseits die Ergebnisse der Forschung noch besser für Praxis und Verwaltung verfügbar zu machen. Seit dem Herbst läuft ein Pilot, bei dem konkrete Fragen der Kantone Zürich und Bern bearbeitet werden.</p> <hr/> <p>Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT ist Mitglied im Beirat der NATUR (bzw. eco), vertreten durch das Forum Biodiversität Schweiz. Der NATUR-Kongress (ab 2014: eco-naturkongress) vom 1. März 2013 war dem Thema: «Natur und Kultur: Die Zukunft, die wir wollen» gewidmet. Vom 28.2. bis am 3.3. fanden ein Festival, eine Messe und eine Galaveranstaltung statt.</p> <p>Zum Kongress: alt.naturbasel.ch</p> <hr/> <p>Am 14. Swiss Global Change Day am 16. April 2013 in Bern nahm dieses Mal auch das Steering Committee des International Geosphere-Biosphere Program (IGBP) teil. Es gab keinen speziellen Slot für die Biodiversität, und auch ein Posterpreis für die Biodiversität wurde wegen geringer Beteiligung nicht ausgerichtet.</p> <p>http://www.proclim.ch/4dcgi/proclim/fr/Event?2268</p> <hr/> <p>Der Workshop des Forum Biodiversität vom 28. März 2013 war für einmal nicht interner Natur, sondern war gleichzeitig der Stakeholderworkshop im Rahmen des Aktionsplans zur SBS in den Themen Forschung und Wissenstransfer (siehe Ziel 5)</p> <p>Zum Workshop liegt ein separater Bericht vor, der an alle Teilnehmenden ging. Soweit wir es abschätzen können, wurden die erarbeiteten Massnahmenvorschläge gut im Aktionsplan aufgenommen.</p> <hr/> <p>Die Geschäftsleiterin des Forum Biodiversität ist Mitglied im Forum Früherkennung Biodiversität und Landschaft. Dieses Forum übernimmt die wichtige Funktion, innerhalb der Trägerinstitutionen (BAFU, KBNL und WSL) Wissen zu zukünftigen biodiversitäts- und landschaftsrelevanten Entwicklungen aufzugreifen respektive zu erarbeiten und verfügbar zu machen. Es leistet einen Beitrag zum Issue-Management und damit zur strategischen Arbeit der Trägerinstitutionen.</p> <p>Eines der Themen, welche das Forum Früherkennung bearbeitet, ist die Wirtschaft. Das Forum Biodiversität nahm das Thema auf und macht es zum Thema der SWIFCOB 2014.</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte 2013
	<p>GBIF CH Kommission: Eva Spehn ist Vertreterin des Forum Biodiversität in der Kommission von GBIF Schweiz und garantiert so den Wissens- und Erfahrungsaustausch.</p>
<p>Ziel 5: Biodiversitätsstrategie Schweiz (BDS) und 2020-Ziele</p>	<p>Das Forum Biodiversität arbeitet in verschiedenen Handlungsfeldern des Aktionsplans zur SBS mit. Im Zentrum standen insbesondere die Handlungsfelder Ökologische Infrastruktur, Bildung/Beratung, Information/Sensibilisierung, Wirtschaft sowie Internationale Zusammenarbeit.</p> <p>Für die HF Forschung und Wissenstransfer erarbeiteten wir Hintergrundpapiere und Massnahmenvorschläge und organisierten den Stakeholder-Workshop in Montézillon vom 28. März 2013.</p> <p>Für die KBNL leitete das Forum Biodiversität die KBNL-Biodiversitätsplattform. In 10 Workshops wurden jene Themen bearbeitet, die für die Kantonalen Fachstellen für Natur- und Landschaftsschutz besonders relevant sind. Das Forum Biodiversität erarbeitete hierzu die fachlichen Grundlagen und zeigte den Handlungsbedarf auf. Die anwesenden Vertreter der KBNL diskutierten auf dieser Grundlage mögliche Massnahmen; wo Einigkeit bestand, wurden die Massnahmen in den Aktionsplan eingespielen.</p> <p>Die Zusammenarbeit erwies sich als sehr fruchtvoll; eine Fortsetzung wird für 2014 geprüft.</p>
<p>Ziel 6: Biodiversität in allen Politikbereichen thematisieren</p>	<p>Landwirtschaft</p> <p>In der Bauernzeitung (Deutschschweiz) und in der AgriHebdo (Romandie) erschienen im Frühling 2013 die letzten beiden Artikel der Serie zur Bedeutung der Biodiversität für die Landwirte. Die Artikel wurden vom Forum Biodiversität und vom Schweizerischen Bauernverband (SBV) publiziert. In Zusammenarbeit mit dem SBV wurde das Ausbildungsdossier zum Berufsfeld Landwirtschaft, das momentan von der OdA Landwirtschaft überarbeitet wird, mit zusätzlichen Aspekten der Biodiversitäts- und Ressourcenschonung ergänzt. Zurzeit diskutiert das Forum Biodiversität mit dem SBV weitere mögliche Sensibilisierungsmassnahmen bezüglich Biodiversität.</p> <p>http://www.biodiversity.ch/d/publications/position_papers/ http://www.biodiversity.ch/f/publications/position_papers/index.php</p>
	<p>Privatwirtschaft</p> <p>Mit swiss cleantech und der Hochschule für Wirtschaft an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW (Institut für Unternehmensführung) fanden Gespräche statt über Möglichkeiten der Zusammenarbeit und gegenseitigen Information.</p> <p>Der vorgesehene Pilotanlass «Biodiversität und Wirtschaft» konnte aus Kapazitätsgründen noch nicht durchgeführt werden. Dafür wurde die SWIFCOB 14 dem Thema Wirtschaft gewidmet (siehe Ziel 4).</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte 2013
	<p>Bildung</p> <p>Die Zusammenarbeit mit GLOBE Schweiz (Global Learning and Observations to Benefit the Environment) wurde im 2013 intensiviert. Einerseits sitzt das Forum Biodiversität neu im Vorstand von GLOBE Schweiz. Andererseits wurde zusammen mit GLOBE, der ETH Zürich, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau und der Pädagogische Hochschule FHNW das Projekt LERNfeld zum Thema «Biodiversität und Klimawandel im Kontext Landwirtschaft» im Oktober gestartet. Finanziert wird das Projekt vom BAFU und drei Stiftungen. Ziel ist ein naturwissenschaftsbasiertes, kompetenzorientiertes Bildungsangebot für Mittelstufe, Sekundar 1 und 2 zu schaffen, denn zu diesem Thema gibt es keine vergleichbaren Angebote. Innovativ an diesem Projekt ist die starke Ausrichtung am Inquiry-Ansatz sowie der Dialog- und Outreachcharakter, der durch die Mitwirkung der Partner aus Landwirtschaft und Forschung überhaupt ermöglicht wird. In einer ersten Phase des Projekts wurden die Inhalte und das didaktische Konzept erarbeitet und durch den Projektbeirat verabschiedet.</p>
Ziel 7: Politik und Bevölkerung sind informiert und sensibilisiert	<p>Umfrage gfs.bern. Wie bereits 2009 und 2010 führte das Forschungsinstitut gfs.bern im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt, des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz, des Forums Biodiversität sowie der Schweizerischen Vogelwarte Sempach im September 2013 eine repräsentative Umfrage in der Schweizer Bevölkerung über ihre Wahrnehmung der Biodiversität durch. Im November erschien der Bericht. Die wichtigsten Ergebnisse: Der Begriff Biodiversität ist in der Bevölkerung mehrheitlich bekannt und wird allgemein korrekt mit der Vielfalt von Natur, Pflanzen und Tieren in Verbindung gebracht. Die Notwendigkeit, die Biodiversität zu erhalten, ist unbestritten. Zudem erachten es die Schweizerinnen und Schweizer es als wichtig, sich persönlich für den Erhalt der Biodiversität einzusetzen. Erstaunlicherweise stuften die Schweizerinnen und Schweizer den Zustand der einheimischen Biodiversität aber zu positiv ein: 74% der Befragten gehen spontan davon aus, dass der Zustand der Biodiversität eher gut (65%) oder sogar sehr gut (9%) ist. Doch die Biodiversität in der Schweiz ist rückläufig; aufgrund des anhaltenden Drucks auf die natürlichen Lebensräume und Ökosysteme ist mittlerweile ein Drittel der einheimischen Arten in unterschiedlichem Masse bedroht.</p> <p>www.gfsbern.ch/Neuigkeiten/tabid/177/itemid/862/amid/1151/biodiversitt-2013.aspx</p>
Wissenstransfer und Dialog auf internationaler Ebene	
Ziel 8: Einbringen der Schweizer Wissenschaftsexpertise in die CBD und zielverwandte internationale Abkommen	<p>Das Forum Biodiversität führt, in Zusammenarbeit mit ProClim-, Datenbanken mit ExpertInnen und Forschungsprojekten zu den Themenbereichen der Biodiversitätskonvention. 2014 wird die SCNAT ein neues Informationssystem einführen, das auch den Webauftritt beeinflussen wird. Die bestehenden Datenbanken werden dann entsprechend angepasst.</p>
	<p>SBSTTA-17: 14.-18. Oktober 2013, Montreal (Kanada). Inhalt des 17. Meetings der Subsidiary Body on Scientific, Technical and Technological Advice (SBSTTA) war die Erleichterung der Umsetzung des Strategischen Plans 2011-2020 und der Aichi-Targets durch Wissenschaft</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte 2013
	<p>und Technik. Das Forum Biodiversität unterstützte das federführende BAFU bei der Vorbereitung des Meetings. Diskutiert wurden insbesondere Methoden der Politikunterstützung, die im Zusammenhang mit der Biodiversitätskonvention entwickelt oder eingesetzt wurden, deren Wirkung und der allfällige Bedarf, diese Methoden weiterzuentwickeln; die Eignung bestehender Beobachtungs- und Datensysteme für das Monitoring jener Aspekte der Biodiversität, die in den Aichi-Targets behandelt werden, und die Entwicklung der hierfür nötigen Indikatoren; neue Herausforderungen im Zusammenhang mit der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der Biodiversität; der wissenschaftliche und technische Bedarf für die Umsetzung des Strategischen Plans und der einzelnen Aichi-Targets.</p> <p><i>Schlussbericht des Meetings:</i> http://www.cbd.int/doc/meetings/cop/cop-12/official/cop-12-02-en.pdf</p> <p>COP: 2013 fand keine COP-CBD statt.</p> <p>Die Wissenschaftscommunity wurde via Infomail 1/13 und die News auf unserer Homepage über die neusten Entwicklungen auf internationaler Ebene informiert.</p>
<p>Ziel 9: Forum Biodiversität als nationaler Arm von IPBES</p>	<p>Vom 21. Bis am 26. Januar 2013 fand in Bonn die 1. IPBES-Vollversammlung statt. Markus Fischer und Eva Spehn vertraten das Forum Biodiversität in der CH-Delegation. Das Forum Biodiversität hat sich dafür engagiert, dass aus der Schweiz je ein Experte bei den Intersessional Workshops zu Indigenous knowledge of biodiversity und Conceptual Frameworks dabei sein kann. Leider wurden beide CH-Kandidaten abgelehnt.</p> <p>Bis Ende Juli bestand Gelegenheit, sich zum vorgesehenen Arbeitsprogramm zu äussern. Das Forum Biodiversität hat dies gemacht und hat zudem die Teilnehmenden des Kickoff-Treffens vom 15. November 2012 eingeladen, sich zu beteiligen.</p> <p>Vom 9.-14. Dezember 2013 fand in Antalya (Türkei) die 2. Vollversammlung statt. Das Forum Biodiversität war mit Markus Fischer (Präsident) und Eva Spehn (Geschäftsstelle) in der Schweizerischen Delegation an den Verhandlungen dabei. Der zentrale Gegenstand der Verhandlungen war das erste Arbeitsprogramm der Plattform 2014-18. Das Arbeitsprogramm ist sehr ambitioniert und umfasst mehrere thematische Assessments (zu Bestäubern, Invasive Arten und Landdegradierung und -restaurierung), methodologische Assessments (zu Szenarien und Modellierung und In-Wertsetzung von Biodiversität), regionale und globale Assessments zu Biodiversität und Ökosysteme wie auch Capacity Building in Entwicklungsländern, um adequat zu den Assessments beitragen zu können.</p> <p><i>Zu den Ergebnissen der Vollversammlungen:</i> http://www.ipbes.net</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte 2013
Ziel 10: ABS – erleichteter Zugang für die akademische Forschung	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an der on-line Diskussion über Art. 10 des Nagoya Protokolls und Teilnahme am Expertentreffen, 17.-19. September 2013 - Montreal, Canada (Finanzierung Forum Biodiversität) • Teilnahme am informellen Treffen zur Umsetzung von Artikel 19 und 20 des Nagoya Protokolls, 25.-26. März 2013 in Tokyo, Japan • Co-Organisation und wissenschaftliche Koordination des Projekts ABS-LAC (Access and Benefit-Sharing in Latin America and the Caribbean: A science-policy dialogue for academic non-commercial research) (www.diversitas-international.org/activities/policy/cbd-1/access-and-benefits-sharing-abs)
Ziel 11: ABS – Vorbereitung der Schweizer Wissenschaftscommunity auf das ABS-Protokoll	<ul style="list-style-type: none"> • ABS-Dialog mit den Forschenden und insbesondere mit den Forschungsinstitutionen und deren Sensibilisierung für die ABS Problematik (Vorträge, Posterpräsentationen) • Aktualisierung der website http://abs.scnat.ch • Die Überarbeitung des Modellvertrags erfolgt 2014. Für die neue Good Practice-Broschüre gibt es Konzept, doch wurden die Arbeiten aufgrund der aktuellen politischen Situation (Diskussion des ABS-Protokolls im Parlament) sistiert.
<h2 style="text-align: center;">Verstärkung des nationalen und internationalen Netzwerks</h2>	
Ziel 12: Bekanntheitsgrad steigern	<p>Die Mitglieder des Kuratoriums und Plenums und der Mitarbeitenden Geschäftsstelle nehmen an nationalen und internationalen Konferenzen mit Biodiversitätsbezug teil und sind in zahlreichen Begleitgruppen vertreten. Sie präsentieren das Forum Biodiversität in Vorträgen, mit Postern etc. Die Medienarbeit, insbesondere zu aktuellen Publikationen wie Factsheets oder den Bericht Flächenbedarf, trägt zusätzlich zur Steigerung des Bekanntheitsgrads bei.</p>
Ziel 13: Zentrale wissenschaftliche Anlaufstelle für Biodiversität in der Schweiz	<p>Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT arbeitet an einem neuen Webauftritt. Das neue Webportal «Naturwissenschaften Schweiz» wird auch Themenportale umfassen. Das Forum Biodiversität plant zusammen mit der Plattform Biologie der SCNAT ein umfassendes Biodiversitäts-Webportal. Wegen SCNAT-interner Verzögerungen im Prozess wird das Portal nicht wie vorgesehen 2013 aufgeschaltet werden können, sondern erst im Sommer 2014.</p> <p>Mitarbeit in der Begleitgruppe zur Wirkungskontrolle im Biotopschutz, zum BDM und weiteren Gruppen zwecks gegenseitiger Information und Abstimmung.</p> <p>Mit dem CH-CHM/SIB hat im 3. Quartal 2013 zwecks Abstimmung der Aktivitäten eine Besprechung stattgefunden, an welcher auch Sarah Pearson vom BAFU teilgenommen hat.</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte 2013
Ziel 14: Drehscheibe und thematische Führung während der Dekade der Biodiversität	In Zusammenarbeit mit einer Klasse der ZHAW läuft ein Projekt, in welchem der Informationsbedarf im Bereich Biodiversität bei verschiedenen Zielpublika abgeklärt wird. Die Ergebnisse dienen zur Vorbereitung eines allfälligen Newsletters 2020 ; sie werden anfangs 2014 vorliegen.
Ziel 15: Europäische und internationale Vernetzung	<p>Mit Eva Spehn ist das Forum Biodiversität im Steering Committee von DIVERSITAS und bei GMBA vertreten. Der Austausch mit der internationalen Forschungscommunity konnte dadurch deutlich gestärkt werden.</p> <p>EPBRS TREFFEN, 15.-17. Mai 2013 in Dublin, Irland.</p> <p>Die European Platform for Biodiversity Research Strategy EPBRS, eine Diskussionsgruppe zu Forschungsprioritäten für Biodiversität im EU Kontext, hat sich dieses Jahr im Mai in Dublin getroffen zum Thema «Research to support the implementation of the EU Biodiversity Strategy - priorities for Horizon 2020». Dabei hat sie Empfehlungen erarbeitet, welche Forschung gefördert werden sollte, um das Naturschutzziel (Arten und Habitate) der EU 2020 Biodiversitätsstrategie besser umzusetzen. Ein Vortrag verglich die im EU Rahmenprogramm 7 finanzierte Biodiversitätsforschung mit den neuen Zielen im Horizon 2020. Ein Vortrag der Europäischen Umweltagentur richtete sich an die Wissenschaft mit der Frage, wie man die Berichterstattung für Artikel 17 der Habitatdirektive verbessert, um den Schutzstatus der Habitate und Arten besser beurteilen zu können. Diese Frage wird auch das Forum Biodiversität ab nächstem Jahr im Rahmen seiner neuen Beteiligung am ETC/BD Konsortium beschäftigen.</p> <p><i>Mehr Informationen zum Meeting (Vorträge und Empfehlungen):</i> http://www.epbrs.org/event/show/33</p>
	<p>Bei der Ausgestaltung des grossen interdisziplinären Forschungsprogramms FUTURE EARTH arbeitet das Forum Biodiversität mit und bereitet zusammen mit ProClim und anderen ein nationales Komitee von FUTURE EARTH in der Schweiz vor. Eva Spehn vom Forum und Christoph Ritz von Proclim nahmen am Regionalen Future Earth Workshop (13-14. Mai, Paris) teil. Die SCNAT behandelte FUTURE EARTH an ihrer Séance de reflexion am 13./14.6.2013, an der Markus Fischer und Eva Spehn den Bereich Biodiversität vertraten. Heinz Gutscher wurde vom International Council for Science (ICSU) und vom International Social Science Council (ISSC) für die Jahre 2013-2015 als Mitglied des wissenschaftlichen Komitees von FUTURE EARTH gewählt. Das mit 18 Forschenden aus allen Disziplinen und Weltregionen zusammengesetzte Komitee wird die wissenschaftliche Ausrichtung aller FUTURE EARTH Aktivitäten mitbestimmen.</p> <p>www.icsu.org/future-earth/who/future-earth-science-committee</p>
	<p>Das Forum Biodiversität als Partner des ETC BD</p> <p>Die Europäische Umweltagentur EUA betreibt im Rahmen von EIONET (European Environment Information and Observation Network) ein Schwerpunktzentrum für Biodiversität (European Topic Center on Bio-</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte 2013
	<p>logical Diversity ETC BD). Dort werden Daten und Informationen zur Biodiversität und Zustand der NATURA 2000/Smaragd-Schutzgebiete der 32 beteiligten Länder (Europäische Union, Island, Liechtenstein, Norwegen, Türkei und Schweiz) gesammelt, analysiert und verbreitet. Das Schwerpunktzentrum ist die Hauptinformationsquelle der EU beim Erarbeiten ihrer Biodiversitätspolitik. Ab März 2013 liefen die Vorbereitungen für eine Beteiligung der Schweiz am European Topic Center Biological Diversity der EEA. Das Forum Biodiversität beteiligt sich mit Unterstützung des BAFU als Partner am neuen Konsortium, das ab 2014 startet. Damit wird die Arbeit des Forum Biodiversität auf europäischer Ebene massiv gestärkt und erlaubt die direkte Mitarbeit an der Berichterstattung und Interpretation von Biodiversitätsdaten und europäischen Biodiversitätsindikatoren.</p> <p>Im Oktober 2013 fand das erste Treffen des neuen Konsortiums des European Topic Center Biodiversität (ETC/BD) in Rom statt, das ab 1. Januar 2014 seine Arbeit aufnehmen wird. Das Forum Biodiversität ist zum ersten Mal dabei und hat sich dort den neuen Partnern vorgestellt. Das Forum Biodiversität wird sich 2014 an Arbeiten zum Biodiversity Information System for Europe (BISE) beteiligen, Fallbeispiele zu Landwirtschaft, Wald, Ökosystemdienstleistungen für den EEA-Umweltbericht 2015 vorschlagen, an einem Bericht zur Multifunktionalität von Wäldern mitarbeiten und an diversen Treffen des Konsortiums teilnehmen.</p> <p>Mehr Informationen zu ETC/BD: http://bd.eionet.europa.eu</p>
Grundaufgaben	
Datenbanken	<p>Zur Zeit führt das Forum noch seine eigene Filemaker-Adressdatenbank, über welche z.B. auch die Abos für HOTSPOT und IBS laufen sowie das Management von SWIFCOB und vielem anderem. Was die Forschungsprojekte zu Biodiversität betrifft, arbeiten wir mit dem ProClim-Infosystem (automatisierter Abgleich mit dem SNF). Zudem führt das Forum Biodiversität in Zusammenarbeit mit ProClim eine Datenbank mit ExpertInnen zu den Themenbereichen der Biodiversitätskonvention.</p> <p>Im Rahmen der Dreifachkonsolidierung K3 werden in der SCNAT Web-auftritt, Prozesse und IT-Lösungen vereinheitlicht. Die Arbeiten haben sich immer wieder verzögert, 2014 ist nun aber die definitive Umsetzung geplant. Die Geschäftsstelle wird sich bemühen, diese so effizient wie möglich voranzutreiben.</p>
MeDaCollect	<p>MeDaCollect (Meta-Data on Collections) ist die Meta-Datenbank über biologische Sammlungen in der Schweiz. Sie wurde vom Forum Biodiversität Schweiz in Zusammenarbeit mit Fachleuten entwickelt. Inzwischen sollte es schon länger möglich sein, Metadaten vom GBIF-Node Schweiz auf GBIF International zu übertragen. Noch bestehen allerdings technische Probleme. Sobald diese gelöst sind, sollten die MeDaCollect-Daten auf GBIF übertragen und die MeDaCollect-Datenbank abgeschaltet werden. Abfragen sind weiterhin über die unten angegebene Adresse möglich.</p> <p>http://medacollect.biodiversity.ch/index_d.html</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte 2013
Webauftritt	Siehe Ziel 13
Kuratorium und Plenum	<p>Kuratorium und Plenum trafen sich 2013 je zwei Mal:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 27./28.3. im Seminarhotel L'Aubier in Montézillon (mit Stakeholder-Workhop zum Aktionsplan SBS) • 20. September bei der SCNAT in Bern
Finanzen	<p>Die Finanzierung durch die SCNAT bewegte sich 2013 im gleichen Rahmen wie in den Vorjahren.</p> <p>Seit 2012 arbeiten wir mit dem BAFU auf Basis des neuen Vertrags 2012-2015.</p> <p>ABS: Mit dem BAFU konnte für die Arbeiten 2013 ein neuer Vertrag abgeschlossen werden.</p> <p>Für verschiedene Spezialaufgaben konnten mit unterschiedlichen Partnern zusätzliche Verträge abgeschlossen werden. Details siehe Erfolgsrechnung und Bilanz 2013.</p>
SCNAT-interne Zusammenarbeit und Koordination	<p>Diese erfolgt in verschiedenen Gremien: zu K3, in der KoSi gross (Koordinationssitzung), den Sitzungen der Plattform Science & Policy SAP.</p> <p>Im Herbst erschien das letzte Produkt aus dem gemeinsamen Projekt Forum Genforschung – Forum Biodiversität als attraktives Buch: «Kehrseiten – Gespräche über Natürliches und Künstliches». In vier dialogischen Interviews kommen im Buch Fachleute miteinander ins Gespräch, die sich aus unterschiedlichstem Blickwinkel mit dem Thema befassen.</p> <p><i>Link zum E-book (open access) und zum Bestellformular für das Buch: http://www.vdf.ethz.ch/vdf.asp?isbnNr=3567:</i></p>
Auskünfte, Vorträge, Expertisen und Stellungnahmen	<p>Stellungnahmen:</p> <p>Federführung Forum Biodiversität:</p> <p>Anhörung zu den Ausführungsbestimmungen der Agrarpolitik 2014-2017. Ein Vergleich der Anträge mit den erfolgten Änderungen zeigt, dass sich der Aufwand gelohnt hat: 22% der 123 Anträge zur DZV und mehr als die Hälfte von <i>jeweils drei bis sechs Anträgen</i> zur den Anträgen zur LBV, SVV und ISLV wurden teilweise oder ganz berücksichtigt. Als wichtigste Erfolge für die Biodiversität erachten wir, dass Biodiversitätsförderflächen nach wie vor zur landwirtschaftlichen Nutzfläche zählen, die neuen Steillagenbeiträge gezielter ausgerichtet werden, Beiträge für verschiedene Biodiversitätsförderflächen erhöht und der Mindesttierbesatz gesenkt wurde sowie eine teilweise Flexibilisierung von Vorschriften bezüglich regional unterschiedlichen Massnahmen. Zum grössten Teil erfolglos blieben hingegen Anträge, die eine Senkung von Nährstoffeinträgen/-emissionen anstrebten. Die Stellungnahme diente weiteren Beteiligten als Grundlage und bringt dem Forum Biodiversität zusätzliches Wissen und Kontakte für weitere Arbeiten.</p> <p><i>Zur Stellungnahme:</i> www.biodiversity.ch/d/publications/position_statements</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte 2013
	<p>Mitarbeit an weiteren Stellungnahmen im Rahmen der Akademien der Wissenschaften Schweiz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koexistenzverordnung • Lehrplan 21 • Strategie invasive Arten • Grüne Wirtschaft (Revision USG)
Infomail	Wurde 3x verschickt
Personal Geschäftsstelle	<p>Jodok Guntern, bis 31.8.2013 zu 80% verantwortlich für Projekt «Flächenbedarf für die Erhaltung der Biodiversität in der Schweiz», ist vorläufig befristet bis 31.7.2014 zu 25% beim Forum angestellt und zu 50% bei der Universität Bern (Institut für Pflanzenwissenschaften).</p> <p>Thibault Lachat verliess das Forum Biodiversität Ende Februar 2013, um seine Engagement an der WSL auszubauen.</p> <p><i>Das Team komplett:</i> http://www.biodiversity.ch/d/portrait/office/</p>

Daniela Pauli, Jodok Guntern, Danièle Martinoli, Eva Spehn, Maiann Suhner

12. März 2014 / Entwurf für Plenums- und Kuratoriumssitzung vom 20./21. März 2014